

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

starke schwere Artillerie und baldmöglichst auch weitere Infanterieverbände würden ihr mit größter Beschleunigung folgen. Im Augenblick seien solche Verbände nicht verfügbar, weil die noch in zweiter Linie stehenden  $2\frac{1}{2}$  Divisionen für Verwendung in Galizien nicht in Frage kämen und andere Truppen erst in einigen Tagen aus der Front genommen werden könnten, nachdem dort eine dauernd haltbare Linie am Rande des Asiago-Plateaus gewonnen sei. General von Falkenhayn nahm danach an, daß mindestens  $2\frac{1}{2}$  Divisionen, durch die vorgenannten abgelöst und für Galizien verfügbar gemacht würden. Deutscherseits seien Kräfte in der Stärke von mehr als vier Divisionen mit sehr reichlicher schwerer Artillerie im Antransport zur Heeresgruppe Linsingen. Ob noch eine fünfte Division (11. bayerische vom Westen) nachgesandt werden könne oder als Ersatz für die 108. zur Heeresgruppe Hindenburg gehen müsse, sollte nach der Lage bei Eintreffen ihrer Spitze in Warschau entschieden werden. Dann hieß es weiter: „Operativ haben wir beschlossen, die Lage durch eine kräftige Offensive der Heeresgruppe Linsingen aus der Gegend von Rowel in der Richtung südlich an Rowno vorbei wiederherzustellen. Alle herankommenden Verstärkungen werden deshalb auf Rowel geführt werden. 1., 2., Süd- und 7. Armee erhalten den strengsten Befehl, ihre Stellungen mit allen Mitteln zu halten, aber keine Verstärkungen“. Es folgten Einzelheiten über Ausladung an der Roweler Bahn und Ausstattung der eintreffenden deutschen Verbände mit landesüblichen Fuhrparks.

Diesen Aufzeichnungen stimmte Generaloberst von Conrad zu mit dem einzigen Vorbehalt, Teile der österreichisch-ungarischen Verstärkungen nötigenfalls auch der ö.-u. 7., 2. oder 1. Armee zuzuführen, sofern dort „das Einsetzen einer geringen Kraft genügen würde, einen für das Ganze bedenklichen Mißerfolg hintanzuhalten“. Er dachte dabei vor allem an Verwendung der ungarischen 61. Infanterie-Division, die ohnehin erst vom 17. Juni an in Galizien verwendungsbereit sein könne. Auch ohne sie blieben für die Stoßgruppe bei Rowel noch mindestens  $7\frac{1}{2}$  Divisionen<sup>1)</sup>. Einstweilen hielt jedoch General von Falkenhayn daran fest, daß alles, was nur heranzubringen sei, zur Heeresgruppe Linsingen gefahren werden müsse. Schwerste Steilfeuerbatterien erbat er, falls sie in Italien frei würden, für die Westfront<sup>2)</sup>.

Inzwischen hatte das Unheil an der Front in Galizien und Wolynien weiter seinen Lauf genommen. Das ö.-u. XIII. Korps der 7. Armee

<sup>1)</sup> Deutsches X. U. R., 108. und zsgf. J. D., ö.-u. II. Korps, 29. und  $\frac{1}{2}$  45. J. D.

<sup>2)</sup> Weitere Verhandlungen der beiden Generalstabschefs S. 481 ff.